

# Das bewegende Schicksal eines jüdischen Jungen

Zur Pogromnacht: Michael Stolowitzky erzählt seine Geschichte

■ Von Jana Budek

Herford (HK). Unterwegs auf Lesereise durch Deutschland, kam Michael Stolowitzky am Freitag nach Herford und sprach im Gemeindehaus am Münster über seine Rettung durch die Kinderfrau Gertruda Bablinska. Aufgeschrieben hat diese Geschichte Autor Ram Oren in seinem Roman »Für dich habe ich es gewagt«.

Im vollbesetzten Saal des Gemeindehauses herrschte ehrfurchtsvolle Stille, als Michael Stolowitzky hinter das Pult trat, beherzt das Mikrofon aus dem Ständer nahm und seinen Vortrag mit dem Satz begann: »Ich möchte nichts zwischen mir und Euch haben.«

Mit diesen Worten wandte der heute 76-Jährige sich an das zahlreiche, auch junge Publikum – und damit war klar, dass diese Lesung etwas ganz Besonderes werden würde. Bewegend erzählte er, Kind reicher jüdischer Eltern, von der Flucht aus Warschau in das noch unbesetzte Vilnius im Jahr 1939. Hier lebte er in der

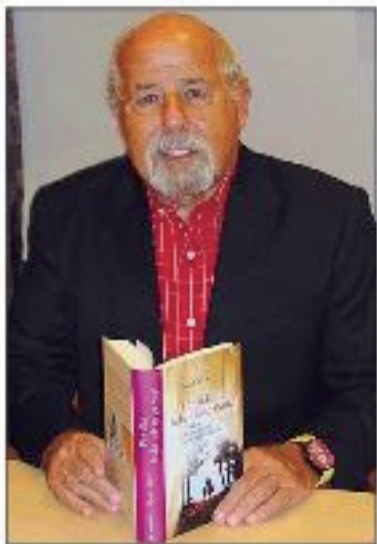
Obhut seiner Deutsch sprechenden Kinderfrau Gertruda Bablinska und seiner Mutter, bevor diese im Jahr 1941 starb.

Vor ihrem Tod hatte die Mutter der Kinderfrau das Versprechen abgenommen, sich um ihren Sohn Michael zu kümmern und ihn nach Palästina zu bringen. Nachdem auch Vilnius 1941 von deutschen Truppen besetzt worden war, ließ sie den kleinen Michael katholisch

taufen, um so seine jüdische Herkunft zu verschleiern. »Von nun an schwang ich als Messdiener die Weihrauchschale absichtlich ganz dicht vor den Nasen der SS-Männer«, erinnert sich Michael Stolowitzky schmunzelnd. Trotzdem konnte es jeden Tag passieren, dass er und seine »Mutti«, wie er Gertruda Bablinska nun nannte, von den Deutschen enttarnt wurden.

Die meiste Zeit über war es mucksmäuschenstill im Saal, während Stolowitzky auf eindringliche Art seine Geschichte erzählte. Manchmal brachte er jedoch seine Zuhörer auch zum Lachen, weil er es verstand, in humorvoller Weise auch von schlimmen Ereignissen zu berichten. »Ich bin dankbar für jeden Tag, den ich lebe und ein Mann mit viel Humor«, sagte er von sich.

Gertruda Bablinska löste ihr Versprechen ein, als sie mit ihrem Schützling 1948 nach Palästina auswanderte. Sie, eine strenggläubige Katholikin, lehrte ihn den jüdischen Glauben, sorgte für seine Ausbildung und war bis zu ihrem Tod im Jahr 1995 seine Mutti. Für ihren Mut und ihre Zivilcourage wurde sie 1963 als Gerechte unter den Völkern ausgezeichnet.



Michael Stolowitzky mit dem Roman von Ram Oren.